



Schritte machen	3
Das Herz von Soteria	4
Die Sozialpsychiatrie stärken	6
Schrittmacher in der Schizophreniebehandlung	7
KBS – eine Gleichung	8
Neuland betreten trotz erhöhter Sensibilität	9
Joghurt in der Nacht	10
Von der Google-Suche zum Gespräch	12
Spenden und Informationen zur Rechnung	14
Revisionsbericht	15
Gesamtbilanz igs	16
Erfolgsrechnung der Bereiche	18
Mittelflussrechnung konsolidiert	20
Organisationskapital	21
Dank an die Mitarbeitenden	22
Vereinsorgane	23

Schritte machen



Eine der wohl grössten Errungenschaften im Leben ist der erste Schritt. Ich erinnere mich nicht an meinen ersten Schritt. Aber er hat mich bewegt.

Dann wollte unser Sohn seinen ersten Schritt tun. Gebannt beobachteten wir ihn, hin und her gerissen, ob wir ihn nun halten oder einfach gehen lassen sollten. Und dann unbändiger Stolz.

Zum ersten Schritt bewegen uns meist Neugier und Entwicklungsdrang. Sie treiben uns an, Unbekanntes zu erkunden, andere Möglichkeiten zu suchen, neue Wege zu gehen. Der erste Schritt kostet auch Überwindung, da der sichere Halt aufgegeben wird. Er stellt ein Wagnis dar, das ein Risiko birgt und gleichzeitig grosse Genugtuung verspricht.

Einmal getan, folgen dem ersten Schritt eine Unmenge weiterer. Sie beginnen sodann Wege zu suchen, strucheln bisweilen, fangen sich wieder, halten inne, schreiten fort. Manchmal sind die Schritte suchend, dann wieder gradlinig, zögerlich oder bestimmt. Immer aber führen sie uns weiter, bewegen uns.

Neugierde – Wagnisse – Bewegung. Schrittmacher.

Ich freue mich und ich bin stolz darauf, ein Teil unserer igs zu sein, da ihre Geschichte und ihr Geschick gezeichnet sind von ersten Schritten. Ein prägender erster Schritt liegt 30 Jahre zurück und wir dürfen uns in diesem Jahresbericht eines Gastbeitrags von Luc Ciompi erfreuen, dem Erster-Schritt-Macher der Soteria Bern.

Auch wird hier über ein aktuelles Beispiel für die anhaltende Neugierde unserer Institution berichtet: Unser jüngstes Projekt Radio loco-motivo trägt die ihm innewohnende Bewegung mit Recht im Namen. Menschen mit Psychiatrieerfahrung machen Radio. Sie treten in die Öffentlichkeit und sind uns allen ein Beispiel dafür, wie viel Bewegung aus einem mutigen ersten Schritt erwachsen kann.

Gerne überlasse ich Sie nun der Lektüre unseres Jahresberichts, der neben den erwähnten noch weitere Beiträge zu den Bewegungen der igs beinhaltet, deren Ursprung stets neugierige erste Schritte sind.

Luca Lo Faso

Präsident igs Bern

Das Herz von Soteria

Im Jahr 2014 konnte die Soteria Bern ihr 30-jähriges Bestehen feiern. Dass sie nach so vielen Jahren nicht nur lebt, sondern floriert und sich immer noch kreativ weiterentwickelt, ist ein kleines Wunder!

Worauf beruht dieses Wunder? Dieser Frage will ich in diesem Beitrag nachgehen. Dabei will ich mich auf das m. E. Wichtigste konzentrieren und viel ebenfalls Interessantes – wie z.B. die historischen und ideellen Wurzeln, die einmaligen Entstehungsbedingungen, die Kämpfe um Anerkennung und finanzielle Sicherung oder die periodischen Wachstumskrisen dieser unkonventionellen Einrichtung – übergehen. Am Bedeutsamsten scheint mir nämlich etwas, das als «Herz» oder «Geist» von Soteria bezeichnet werden kann und zwar überall zu spüren, aber gar nicht so leicht zu fassen ist.

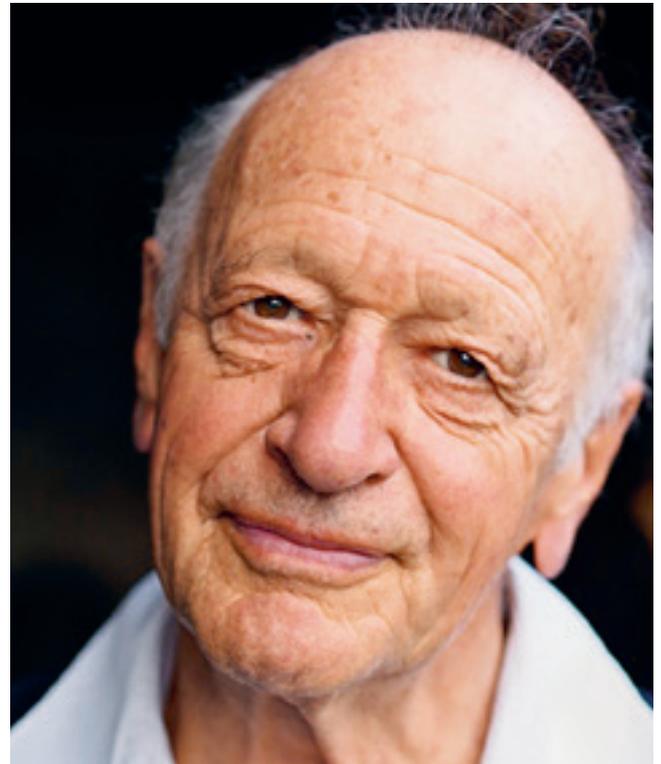
Was ist dieser «Geist», der sich wie durch Magie immer wieder erneuert? Er hat nicht in erster Linie mit dem

Kopf zu tun, obwohl sämtliche Konzepte und Ideen ganz wichtig sind, die im Lauf der Jahre entwickelt, x-mal überprüft und in wohlbedachte Leitpapiere, Behandlungsgrundsätze und administrative Strukturen umgesetzt wurden. Sondern er hat mit «Herz» (und vielleicht gar mit Herzblut) oder, nüchterner gesagt, mit tieferen emotionalen Anliegen zu tun, die den Soteria-Ansatz schon seinerzeit in Schwung gebracht und seither immer weiter angetrieben haben. Dazu gehört zentral das persönliche Engagement aller Beteiligten für eine therapeutische Arbeit, die sie ideell wie emotional als stimmig empfinden. Nicht selten tragen zu dieser Motivation auch private Erlebnisse mit psychisch kranken Menschen bei. Eine grosse Rolle spielt ebenfalls der



Umstand, dass jede und jeder, der in der Soteria arbeitet, zugleich tragendes Mitglied eines gut funktionierenden Teams ist, auf das man sich auch in schwierigen Momenten verlassen kann. Ein weiteres Kernelement des Soteria-Geistes ist eine Grundhaltung, die man wohl am ehesten als Respekt vor dem Andern und Andersartigen «auf Augenhöhe» umschreiben könnte.

Versuchen wir, dieses Engagement noch etwas konkreter zu fassen. Alles dreht sich um die Aufgabe, junge Menschen, die mit sich selbst und ihrer Umwelt nicht mehr zurechtkommen und psychotisch entgleist sind, behutsam zurück in den Alltag und wenn möglich ins Berufsleben zu führen. Dies geschieht nicht in erster Linie mit Medikamenten oder ausgeklügelten psycho- und soziotherapeutischen Techniken. Das wichtigste «Therapeutikum» sind vielmehr empathische Betreuerinnen und Betreuer, die den psychotisch verstörten Menschen in einem normalen und offenen, aber reiz- und spannungsarmen Milieu kontinuierlich durch alle Fähnisse begleiten. Die «Theorie», die hinter diesem elementaren Ansatz steckt, beschränkt sich im Wesentlichen auf die Erkenntnis, dass einer akuten Psychose übergrosse emotionale Spannungen in und rings um einen verletzlichen Menschen zugrunde liegen und dass deshalb vor allem eines notwendig ist: alles zu tun, was die emotionale Spannung nachhaltig vermindert, und nichts zu tun, was sie erhöht. Dazu gehört die sorgsame Dosierung von Alltagsanforderungen mit Einschluss von Nähe und Distanz ebenso wie die adäquate Gestaltung der physischen Umgebung und die systematische Zusammenarbeit mit Angehörigen und andern wichtigen Bezugspersonen. Leider bleiben solche zentrale Gebote in der üblichen medikamentenzentrierten Psychosenbehandlung nicht selten auf der Strecke, sei es, weil der Aufwand für den Aufbau eines tragfähigen Vertrauensverhältnisses mit Patienten und Angehörigen – sicher die



wichtigste Voraussetzung zur Induktion einer nachhaltigen Entspannung – zu gross scheint, sei es, weil die dafür nötigen personellen und finanziellen Mittel vermeintlich fehlen. Indessen kostet die Behandlung in der Soteria Bern gemäss den jährlichen behördlichen Vergleichsevaluationen in Wirklichkeit nicht mehr, sondern rund 10% weniger als eine ergebnismässig vergleichbare Klinikbehandlung.

Zuletzt noch ein Hinweis auf eine kreative Idee, die m. E. den Soteria-Geist besonders gut verkörpert: Seit dem letzten Jahr gibt es einen kleinen Soteria-Chor, in dem auch ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner singen und der anlässlich der 30-Jahr-Feier erstmals öffentlich aufgetreten ist. Zu sehen, dass früher psychisch schwer kranke Menschen fähig sind, derart freudvoll und dynamisch gemeinsam zu musizieren, war wirklich ein einmaliges Erlebnis!

Luc Ciompi

Gründer und erster ärztlicher Leiter der Soteria Bern 1984–1998; Präsident der igs 1983–1993 und Direktor der Sozialpsychiatrischen Universitätsklinik 1978–1994

Die Sozialpsychiatrie stärken

Wir wollen auch in Zukunft den Auftrag der igs gemeinsam mit aller Kraft umsetzen. Unser Auftrag ist, psychisch kranken und kognitiv beeinträchtigten Menschen eine ihren Bedürfnissen angepasste Lebensform, Behandlung, Begleitung und Beratung zu bieten. Um dieses übergeordnete Ziel noch fokussierter anzustreben, soll die Sozialpsychiatrie gestärkt und weiterentwickelt werden.

Für die Leitung der igs Bern hat das Jahr 2014 wichtige Veränderungen gebracht. Wir sind einige Schritte gegangen, haben eine neue Leitungsstruktur für die igs eingerichtet und damit die Führung klarer organisiert.

Seit Mitte Jahr arbeite ich in der neu geschaffenen Funktion der Geschäftsführerin und trage die Gesamtverantwortung für die operativen Geschäfte der igs. Dieser Schritt wurde möglich, nachdem die Vereinsmitglieder an der GV vom 2. Juli 2014 die Statutenrevision betreffend Delegation der operativen Geschäftsführung vom Vorstand auf eine Geschäftsführerin oder einen Geschäftsführer einstimmig angenommen hatten.

Eine unverändert wichtige Aufgabe übernimmt die Geschäftsleitung, welche sich wie bisher aus den Leitenden der einzelnen Bereiche zusammensetzt. An dieser Stelle möchte ich ihnen, aber auch allen, die mir ihr Vertrauen entgegenbringen, ganz herzlich danken. Sie haben mich in der Übernahme meiner neuen Funktion unterstützt und helfen mit, Ideen für die igs gemeinsam weiterzuentwickeln.

Mit der neuen Funktion der Geschäftsführung wurden als Erstes die Aufgaben der Gesamtleitung der igs strukturiert. Das hiess z.B., die Zusammenarbeit zwischen Vorstand, Geschäftsführung und Geschäftsleitung der igs neu zu regeln. Eine weitere Aufgabe der Leitung ist es, Synergien und vorhandene Kompetenzen optimal zu nutzen und damit gemeinsames Schrittemachen zu ermöglichen. Dafür wird auch der vermehrte Austausch zwischen den verschiedenen Aufgabenbereichen bekräftigt. Dies wurde im vergangenen Jahr z.B. mit der Einführung eines Mitarbeitendenforums in die Tat umgesetzt.

Rahel Stuker

Geschäftsführerin igs Bern



Schrittmacher in der Schizophreniebehandlung



Soteria hat ihren 30. Geburtstag gefeiert und ist immer noch jung und dynamisch, wie das Titelbild dieses Jahresberichtes zeigt. Trotz und gleichzeitig dank vieler Innovationen hat sie ihren Geist bewahrt. Soteria steht heute wie zu Beginn für Schutz, Geborgenheit, Milieuthherapie, zurückhaltenden Einsatz von Medikamenten, emotionale Entspannung, 1:1-Begleitung, das weiche Zimmer, ihre spezielle Atmosphäre und ein hoch engagiertes, kompetentes Team. Es gilt auch heute noch Luc Ciompis Aussage, dass «Soteria durch das Bewirken einer nachhaltigen emotionalen Entspannung neuroleptikaartig wirkt, freilich ohne die entsprechenden Nebenwirkungen». Soteria unterscheidet sich dadurch von anderen Einrichtungen zur Behandlung der Schizophrenie. Es ist dieser Unterschied, der die Existenz von Soteria legitimiert. Wichtig ist, dass Soteria ihre Nischenposition gegenüber dem Mainstream – und damit auch ihren «Wettbewerbsvorteil» – bewahrt, ohne sich dabei ins Abseits zu bewegen! Dass dies nicht passiert ist, verdankt sie der Innovationskraft, der Risikobereitschaft und der Kreativität

ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So haben in den letzten Jahren integrierte ambulante und teilstationäre Behandlungsangebote realisiert werden können: Früherkennung, Home Treatment, betreutes Wohnen, Job Coaching, Cannabisabstinenz- und Recovery-Gruppen (Letztere durchgeführt durch Ex-In-Teammittglieder). Damit setzt Soteria Standards und wird zum Schrittmacher in der Schizophreniebehandlung. Diesen besonderen, jung gebliebenen Geist von Soteria gilt es auch in der Zukunft zu pflegen. Ich habe keine Bedenken, dass uns dies gelingen wird. Ich bin überzeugt, dass wir auch in Zukunft ein grossartiges Team haben werden. Danken möchte ich allen Nutzerinnen und Bewohnern der Soteria und ihren Angehörigen für ihr Vertrauen, aber auch dafür, dass sie uns sehr viel gegeben haben und wir viel von ihnen haben lernen können.

PD Dr. med. Holger Hoffmann
Chefarzt

KBS – eine Gleichung



Am 1. Dezember 2014 hat **Babette Mumenthaler** die Nachfolge von Rahel Stuker angetreten und die Leitung der KBS übernommen. Babette Mumenthaler hat in Bern Psychologie studiert und sich dann beruflich psychosozial beratend, begleitend, wegweisend in verschiedenen Institutionen und Behörden in der Stadt und im Kanton Bern engagiert. KBS-Plätze bewirtschaften ist für sie Wohnen nach Mass vermitteln – ein Mass, das sich am Bedarf von Menschen mit Behinderungen in äusserst anspruchsvollen Platzierungssituationen orientiert.



Koordinations- und Beratungsstelle für äusserst anspruchsvolle Platzierungen (KBS). Was heisst das?

Eine erwachsene Person

- mit einer Behinderung
 - a) aus dem Bereich geistige Behinderung/Autismus oder
 - b) aus dem Bereich psychische Behinderung
- mit einem ausserordentlich hohen Bedarf an individueller Betreuung und Infrastruktur/einem Schwächezustand mit überdurchschnittlichem Betreuungsaufwand
- in einer dringlichen Situation

= eine äusserst anspruchsvolle Platzierungssituation
= ein potenzieller Platz von den 40 bis 50 KBS-Plätzen des Kantons Bern

Babette Mumenthaler
Leiterin KBS

Neuland betreten trotz erhöhter Sensibilität

«Gehe nicht, wohin der Weg führen mag, sondern dorthin, wo kein Weg ist, und hinterlasse eine Spur.»

Jean Paul

Gerade einen solchen Weg zu gehen, ist für viele Menschen, die wir begleiten, nicht selbstverständlich. Oft fehlt ihnen das Vertrauen in sich selber und leider oft auch das Vertrauen in die Umgebung. Dies spüren wir manchmal als Betreuungspersonen, auch wenn wir mit den besten Absichten handeln.

Umso wertvoller sind die Momente, in denen wir Menschen begegnen, die den Mut aufbringen, unabhängig vom Gelingen Neuland zu betreten und dabei bei sich selber, aber auch bei anderen Menschen Neues zu

erfahren. Da ihnen dies aufgrund ihrer erhöhten Sensibilität und der damit verbundenen Krisen nicht einfach in den Schoss fällt, sind diese Menschen ein Vorbild. Als Vorbild sind sie auch Schrittmacher für viele andere Menschen in ähnlichen Situationen, die vielleicht bisher diesen Mut nicht oder noch nicht aufbringen konnten.

Besonders eindrücklich lässt sich dies am Projekt Radio loco-motivo aufzeigen. Die erste Redaktion von Bern hinterlässt mit ihren neuen Wegen Spuren, ist mittlerweile ein festes Angebot der igs und für weitere Radio loco-motivo ein Vorbild. Vielleicht wurde auch die Theatergruppe von deren Mut infiziert, im öffentlichen Rahmen Schritte zu machen: Sie hat ein eigenes Auftrittsjahr in Angriff genommen, und wir dürfen uns auf die nächsten Schritte freuen.

Reinhart Meister

Leiter Wohnen + Freizeit





Der WGV versteht sich seit Jahren als Schrittmacher, wenn es darum geht, den Menschen ein Leben mit möglichst viel Selbstbestimmung zu ermöglichen. Doch wie wird dies im Alltag umgesetzt? Ein Augenschein in der Wohngruppe Silberdistel in Münchenbuchsee.

Im grossen Garten mit seiner Kräuterschnecke, die für Abwechslung und Gesprächsstoff sorgt, sticht eine Plattform mit einer Aufhängevorrichtung ins Auge, an der Rasseln, Büchsen, Holzstäbe und andere Klangkörper angebracht sind: Es ist der Klangpavillon, der eigens für eine Bewohnerin gebaut wurde, damit sie hier ihrer Lieblingsbeschäftigung nachgehen und Gegenstände zum Klingen bringen kann. Ihre Vorlieben gaben den Ausschlag für die Gestaltung dieses Teils des Gartens.

Drinnen in der Stube versammeln sich die Bewohnerinnen und Bewohner vorzugsweise um den grossen Esstisch

oder um den Fernseher, der auch als Musikanlage fungiert. Ein wichtiges Detail fällt gar nicht auf. Die Schiebetür zur Küche ist offen. Früher wäre das «aus Hygienegründen» noch nicht möglich gewesen und die Küche wurde nachts abgeschlossen – bis sich die Mitarbeitenden Gedanken dazu machten, ob diese Massnahme wirklich gut für die Menschen ist, die in diesem Haus ihr Leben verbringen. Heute können sich alle in der Küche jederzeit selber bedienen, wie es für erwachsene Menschen ja selbstverständlich sein sollte. Joghurt, Milch und Kakao sind das, was in der Nacht am häufigsten konsumiert wird. Es kommt nicht häufig vor und meistens sind davon am Morgen nur kleinste Spuren zu entdecken. Die Bewohnerinnen und Bewohner können mit dieser neuen Freiheit umgehen.

Nun treten wir ins Zimmer einer Bewohnerin, in dem ein geordnetes Chaos aus Sammelgegenständen aller Art

herrscht. Ein Gegenstand ist immer griffbereit: Es ist der Hausschlüssel, den sie den ganzen Tag um ihren Hals trägt. Damit besitzt sie nun einen zusätzlichen ganz besonderen Gegenstand. Der Schlüssel flösste ihr am Anfang fast ein wenig Angst ein. Sie war unsicher, ob sie mit dem Hausschlüssel richtig würde umgehen können. Sie hat es gelernt.

Für uns Fachpersonen aus der Betreuung bleibt immer die Versuchung, es besser wissen zu wollen als die Betroffenen selbst. Dem halten wir entgegen und wir lassen uns auf neue Vorgehensweisen ein, sodass Freiräume entstehen können.

Tschone Bangerter
Leiterin WGV

Christine Leu
Gruppenleiterin Silberdistel



Von der Google-Suche zum Gespräch

Die Website www.psy.ch – Wegweiser für psychische Gesundheit im Kanton Bern – wurde 2014 in erweiterter Form aufgeschaltet. Zur schon bestehenden Angebotsliste kam der Wegweiser, der die wichtigsten Fragen zu psychischer Gesundheit/Krankheit beantwortet:

- Die Rubrik «Warnsignale» ist eine Liste mit Symptomen, die auf eine psychische Krise hindeuten können;
- unter «Krise» finden sich praktische Anleitungen für den Umgang mit einer akuten Krise;
- unter «Behandlung» werden verschiedene Behandlungs- und Beratungsmöglichkeiten erklärt;
- die Rubriken «Betroffene» und «Angehörige» greifen die Themen auf, die diese Zielgruppen am meisten beschäftigen;
- «Gesund bleiben» ist ein Programm, das die Gesundheitsförderung ins Zentrum stellt und viele konkrete Anregungen bietet.

Im Herbst 2014 informierten wir die Bevölkerung über das neue Angebot: An einem Stand auf dem Waisenhaus-

platz in Bern konnten sich die Anbieterinnen und Anbieter vorstellen. Persönlich anwesend waren neben der igs auch Vertretungen der Berner Gesundheit, der Vereinigung der Angehörigen von Schizophreniekranken, des Telefons 143, des Projekts Alp sowie eine freischaffende Psychotherapeutin, die vor Ort Fragen beantworteten. Die Nutzenden der Website und die Anbietenden kamen somit für einen Tag mitten in der Stadt von Angesicht zu Angesicht zusammen. Der Tag steht auch für die zahlreichen Gespräche, die durch Vermittlung durch psy.ch zustande kommen, für uns aber unsichtbar bleiben, da die Nutzung der Website anonym erfolgt.

Der Anlass wurde von den Medien aufgegriffen: Alle bernischen Zeitungen und verschiedene Regionalradios berichteten über die Aktion.

Monika Joss
Leiterin psy.ch

psy.ch



**HIER**finden Sie Hinweise
BETROFFENE**JETZT**können Sie handeln
ANGEHÖRIGE**WO**soll ich mich hinwenden
KRISE**WER**kann mir helfen?
BEHANDLUNG**WAS**ist los mit mir?
WARNSIGNALE**WIE**schaue ich zu meiner
Gesundheit?
GESUND BLEIBEN**PSYCHIATRISCHER NOTFALL**

Versorgungsgebiet

alle Regionen

Altersgruppe

alle Nummern

Nummern anzeigen

INSELTIPPS*"Bücher lesen und in
deren Welten
eintauchen."*

Geben Sie Ihren Tipp ab...

Wegweiser für psychische Gesundheit im Kanton Bern

Dieser Wegweiser richtet sich an Betroffene, Angehörige sowie an Fachpersonen. Das Portal bietet Orientierung zu psychischer Gesundheit und psychischen Erkrankungen. Hier finden sich Beschreibungen und Adressen von Beratungs-, Selbsthilfe- und Therapieangeboten im Kanton Bern.

VERANSTALTUNGSKALENDER

- Do. 07. Mai 2015, 18:30 - 21:00
Filmabend zum Thema Alkohol
Klinik Wysshölzli

Spenden und Informationen zur Rechnung

Spenden 2014

Für die grosszügigen und zum Teil jährlich wiederkehrenden Spenden bedanken wir uns ganz herzlich. Im Jahr 2014 haben uns folgende Organisationen unterstützt:

- Eidg. Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB)
- Gesundheitsförderung Schweiz
- Kantonal-Bernischer Hilfsverein für psychisch Kranke
- Universitäre Psychiatrische Dienste Bern (UPD)
- Bürgergemeinde Bern, Sozialkommission
- Paul Schiller Stiftung
- Poristes Stiftung, Bern

Rechnung 2014

Die Rechnungslegung der igs erfolgte nach den Grundlagen und Grundsätzen von Swiss GAAP FER 21.

Die Jahresrechnung enthält folgende fünf Bestandteile:

1. Bilanz, 2. Betriebsrechnung, 3. Mittelflussrechnung, 4. Rechnung über die Veränderung des Kapitals, 5. Anhang

Die Daten, welche nicht im Jahresbericht ersichtlich sind, können auf unserer Homepage www.igsbern.ch eingesehen und ausgedruckt werden. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Defizit- und Verlustdeckungen	WGV	Soteria	W + F	KBS + psy.ch	Total
Verlustvortrag 2012	-2'808'470.50	-581'882.33	-182'255.21	-207'344.55	-3'779'952.59
bereits erhaltene Beiträge Kanton/BSV (Vorschuss)	2'612'087.00	1'056'000.00	179'266.00	200'000.00	4'047'353.00
Definitive Beiträge Kanton/BSV/Ausserkantonale	2'810'731.00	953'121.00	179'266.00	237'230.00	4'180'348.00
Über-/Unterdeckung	2'260.50	371'238.67	-2'989.21	29'885.45	400'395.41
Verlustvortrag 2013	-2'824'691.90	-712'763.53	-150'682.04	-251'624.60	-3'939'762.07
bereits erhaltene Beiträge Kanton/BSV (Vorschuss)	2'544'578.00	1'064'000.00	179'266.00	248'000.00	4'035'844.00
Voraussichtliche Beiträge Kanton/BSV/Ausserkantonale	2'827'395.00	970'002.25	179'266.00	265'305.00	4'241'968.25
Über-/Unterdeckung	2'703.10	257'238.72	28'583.96	13'680.40	302'206.18
Verlustvortrag 2014	-2'871'747.00	-946'945.59	-162'865.79	-366'208.60	-4'347'766.98
Bereits erhaltene Beiträge Kanton/BSV (Vorschuss)	2'618'423.00	971'010.00	179'266.00	331'000.00	4'099'699.00
Voraussichtliche Beiträge Kanton/BSV/Ausserkantonale	2'852'193.00	913'059.54	179'266.00	345'279.00	4'289'797.54
Über-/Unterdeckung	-19'554.00	-33'886.05	16'400.21	-20'929.60	-57'969.44



Tel. +41 34 421 88 11
Fax +41 34 422 07 46
www.bdo.ch

BDO AG
Hodlerstrasse 5
3001 Bern

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung des Vereins

Interessengemeinschaft Sozialpsychiatrie Bern, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung auf Seiten 16 bis 19 ohne Spalten Gesamterfolgsrechnung nach FER 21) des Vereins Interessengemeinschaft Sozialpsychiatrie Bern für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 18. Mai 2015

BDO AG

Thomas Stutz

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

i.V. Remo Badertscher

Zugelassener Revisor

Gesamtbilanz igs

16

in CHF	Verein		Wohngruppenverbund		Soteria	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Kassa	95.60	470.60	2'743.25	1'719.50	2'433.35	751.95
Post	43'452.88	25'425.64	39'256.35	56'431.85	30'176.71	46'593.59
Bank	19'091.07	50'628.47	554'453.99	415'514.84	1'103'250.53	1'388'381.34
Festgelder, Kassenobligationen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Debitoren	98'682.95	94'307.41	193'055.35	201'965.30	418'548.80	309'824.32
Voraussichtliche Zahlungen GEF und BSV	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Vorräte	158.00	116.00	0.00	0.00	8'522.70	10'186.95
Aktive Rechnungsabgrenzung	5'000.00	300.00	724.20	7'303.20	716.75	2'646.75
Umlaufvermögen	166'480.50	171'248.12	790'233.14	682'934.69	1'563'648.84	1'758'384.90
Immobilien	537'000.00	537'000.00	4'464'551.65	4'557'763.20	614'251.00	614'251.00
Wertberichtigung Immobilien	-214'400.00	-225'140.00	-1'098'618.55	-1'174'380.55	-75'424.80	-87'709.80
Betriebseinrichtungen	11'770.00	11'770.00	328'029.55	337'659.00	198'785.45	212'573.40
Wertberichtigung Einrichtungen	-4'708.00	-7'062.00	-229'253.80	-264'113.20	-164'739.20	-175'354.40
Darlehen	0.00	0.00	0.00	0.00	150'000.00	0.00
Anlagevermögen	329'662.00	316'568.00	3'464'708.85	3'456'928.45	722'872.45	563'760.20
Anlagen Fondsrechnungen	50'872.85	50'944.70	9'016.20	4'518.10	857'305.45	908'223.20
Verlustvorträge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Total AKTIVEN	547'015.35	538'760.82	4'263'958.19	4'144'381.24	3'143'826.74	3'230'368.30
Lieferantenkreditoren	30'675.10	11'247.25	130'282.35	161'744.20	154'851.65	172'546.30
Übrige Kreditoren	-471.00	-704.70	2'950.75	-460.45	100'032.05	154'827.21
Vorauszahlungen/Defizitbeiträge	0.00	0.00	2'544'578.00	2'618'423.00	0.00	0.00
Darlehen	0.00	0.00	150'000.00	0.00	0.00	0.00
Hypothekarschulden	330'000.00	320'000.00	1'340'000.00	1'270'000.00	200'000.00	200'000.00
Verbindlichkeiten Immobilien	0.00	0.00	2'193'941.00	2'193'941.00	0.00	0.00
Rückstellungen	103'465.15	117'789.70	0.00	50'000.00	50'000.00	48'464.00
Passive Rechnungsabgrenzung	648.00	400.00	127'349.85	120'227.35	13'649.95	12'258.15
Fremdkapital	464'317.25	448'732.25	6'489'101.95	6'413'875.10	518'533.65	588'095.66
Fonds Starthilfe	50'872.85	50'944.70	0.00	0.00	0.00	0.00
Fonds IBN	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Fonds Wohnen und Freizeit	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Fonds Soteria	0.00	0.00	0.00	0.00	87'832.70	137'933.50
Fonds E.R. und T. Hauri-Schmid	0.00	0.00	0.00	0.00	769'807.30	770'552.10
Fonds Wohngruppenverbund	0.00	0.00	189'516.20	189'518.10	0.00	0.00
Total freie Fondskapitalien	50'872.85	50'944.70	189'516.20	189'518.10	857'640.00	908'485.60
Eigenkapital	25'608.77	31'825.25	410'031.94	412'735.04	1'510'414.37	1'767'653.09
Gewinn/Verlust	6'216.48	7'258.62	-2'824'691.90	-2'871'747.00	257'238.72	-33'866.05
Organisationskapital	82'698.10	90'028.57	-2'225'143.76	-2'269'493.86	2'625'293.09	2'642'272.64
Total PASSIVEN	547'015.35	538'760.82	4'263'958.19	4'144'381.24	3'143'826.74	3'230'368.30

Wohnen und Freizeit		KBS und psy.ch		Konsolidierung		Gesamtbilanz nach FER 21	
2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
400.00	400.00	0.00	0.00	5'672.20	3'342.05	5'672.20	3'342.05
45'473.35	65'476.55	0.00	0.00	158'359.29	193'927.63	158'359.29	193'927.63
111'380.61	95'571.73	52'948.85	28'641.15	1'841'125.05	1'978'737.53	1'841'125.05	1'978'737.53
0.00	32'012.10	0.00	0.00	0.00	32'012.10	0.00	32'012.10
15'382.75	19'813.25	22.25	10.05	624'804.55	515'353.02	624'804.55	515'353.02
0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	3'271'966.00	3'376'738.00
0.00	0.00	0.00	0.00	8'680.70	10'302.95	8'680.70	10'302.95
24'961.05	10'279.00	967.70	0.00	32'369.70	20'528.95	32'369.70	20'528.95
197'597.76	223'552.63	53'938.80	28'651.20	2'671'011.49	2'754'204.23	5'942'977.49	6'130'942.23
0.00	0.00	0.00	0.00	5'615'802.65	5'709'014.20	5'449'232.30	5'542'443.85
0.00	0.00	0.00	0.00	-1'388'443.35	-1'487'230.35	-1'525'852.95	-1'636'201.70
4'789.85	8'056.85	0.00	0.00	543'374.85	570'059.25	260'375.70	262'418.00
-4'789.85	-5'878.85	0.00	0.00	-403'490.85	-452'408.45	-120'491.70	-144'767.20
0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
0.00	2'178.00	0.00	0.00	4'367'243.30	4'339'434.65	4'063'263.35	4'023'892.95
0.00	0.00	0.00	0.00	917'194.50	963'686.00	917'194.50	963'686.00
0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
197'597.76	225'730.63	53'938.80	28'651.20	7'955'449.29	8'057'324.88	10'923'435.34	11'118'521.18
9'816.20	22'001.66	27'674.95	20'290.95	252'412.70	277'263.05	252'412.70	277'263.05
0.00	800.00	0.00	0.00	102'511.80	154'462.06	102'511.80	154'462.06
180'428.00	179'266.00	248'000.00	331'000.00	2'973'006.00	3'128'689.00	2'997'905.00	3'153'588.00
0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
0.00	0.00	0.00	0.00	1'870'000.00	1'790'000.00	1'870'000.00	1'790'000.00
0.00	0.00	0.00	0.00	2'193'941.00	2'193'941.00	1'634'558.15	1'598'600.65
0.00	0.00	0.00	0.00	153'465.15	216'253.70	58'235.30	109'023.85
90.80	0.00	0.00	0.00	141'738.60	132'885.50	141'738.60	132'885.50
190'335.00	202'067.66	275'674.95	351'290.95	7'687'075.25	7'893'494.31	7'057'361.55	7'215'823.11
0.00	0.00	0.00	0.00	50'872.85	50'944.70	50'872.85	50'944.70
10'815.51	14'056.36	0.00	0.00	10'815.51	14'056.36	10'815.51	14'056.36
46'621.45	46'621.45	0.00	0.00	46'621.45	46'621.45	46'621.45	46'621.45
0.00	0.00	0.00	0.00	87'832.70	137'933.50	87'832.70	137'933.50
0.00	0.00	0.00	0.00	769'807.30	770'552.10	769'807.30	770'552.10
0.00	0.00	0.00	0.00	189'516.20	189'518.10	189'516.20	189'518.10
57'436.96	60'677.81	0.00	0.00	1'155'466.01	1'209'626.21	1'155'466.01	1'209'626.21
100'507.84	125'850.95	29'888.45	43'568.85	2'076'451.37	2'381'633.18	2'372'507.52	2'707'366.93
-150'682.04	-162'865.79	-251'624.60	-366'208.60	-2'963'543.34	-3'427'428.82	338'100.26	-14'295.07
7'262.76	23'662.97	-221'736.15	-322'639.75	268'374.04	163'830.57	3'866'073.79	3'902'698.07
197'597.76	225'730.63	53'938.80	28'651.20	7'955'449.29	8'057'324.88	10'923'435.34	11'118'521.18

Erfolgsrechnung der Bereiche

in CHF	Verein		Wohngruppenverbund		Soteria	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Besoldungen	43'544.25	60'165.05	2'769'108.70	2'826'390.05	1'440'098.40	1'642'422.20
Sozialleistungen	9'481.55	11'822.20	494'833.20	471'999.85	284'094.05	311'435.65
Personalnebenaufwand	3'870.00	4'850.00	27'170.05	32'281.55	42'920.05	39'176.05
Honorare für Leistungen Dritter	0.00	0.00	62'198.05	65'741.35	0.00	0.00
Total Personalaufwand	56'895.80	76'837.25	3'353'310.00	3'396'412.80	1'767'112.50	1'993'033.90
Medizinischer Bedarf	0.00	0.00	12'549.60	12'596.95	355'427.83	333'674.65
Lebensmittel	0.00	0.00	135'133.80	145'881.05	54'371.25	55'759.10
Haushalt	0.00	0.00	28'228.85	26'795.40	8'670.20	8'619.45
Unterhalt und Rep. Immob.+ Mobilien	12'834.15	12'340.95	62'773.30	119'602.50	23'466.00	14'295.80
Aufwand für Anlagenutzung	19'547.15	19'590.15	256'297.30	256'078.30	164'008.10	178'812.45
Energie und Wasser	0.00	0.00	56'818.35	58'597.95	13'662.15	15'061.25
Büro und Verwaltung	0.00	0.00	186'763.65	141'607.90	139'516.30	133'321.60
Material Beschäftigung	0.00	0.00	3'868.85	2'750.10	15'869.15	21'361.85
Übriger Sachaufwand	1'011.35	938.25	60'486.05	58'350.35	10'275.20	14'204.30
Total Sachaufwand	33'392.65	32'869.35	802'919.75	822'260.50	785'266.18	775'110.45
Total Betriebsaufwand	90'288.45	109'706.60	4'156'229.75	4'218'673.30	2'552'378.68	2'768'144.35
Pflege- und Kostgelder	0.00	0.00	1'267'735.20	1'264'510.20	2'774'719.98	2'683'151.45
Erträge aus Produktion	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Übr. Erträge aus Leist. an Bewohner	0.00	76'365.40	0.00	0.00	0.00	0.00
Miet- und Kapitalzinsersatz	57'369.95	35'195.05	41'776.45	39'196.90	27'151.75	30'118.50
Erträge Personal und Dritte	35'261.35	4'931.00	27'984.55	28'378.65	6'893.30	8'389.35
Spenden und Legate	3'870.00	0.00	350.00	0.00	0.00	0.00
Erträge aus BSV-Abschreibungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Erträge aus Auflösung Rückstellungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Betriebsertrag	96'501.30	116'491.45	1'337'846.20	1'332'085.75	2'808'765.03	2'721'659.30
Total Aufwand	90'288.45	109'706.60	4'156'229.75	4'218'673.30	2'552'378.68	2'768'144.35
Total Ertrag	96'501.30	116'491.45	1'337'846.20	1'332'085.75	2'808'765.03	2'721'659.30
Betriebserfolg	6'212.85	6'784.85	-2'818'383.55	-2'886'587.55	256'386.35	-46'485.05
Betriebs- und zeitfremder Aufwand	31'011.62	17'500.03	6'845.30	5'112.00	548.40	1'296.00
Betriebs- und zeitfremder Ertrag	31'015.25	17'973.80	536.95	19'952.55	1'400.77	13'915.00
Betriebs- und zeitfremder Erfolg	3.63	473.77	-6'308.35	14'840.55	852.37	12'619.00
Voraussichtliche Zahlungen						
Gewinn/Verlust vor Subventionen	6'216.48	7'258.62	-2'824'691.90	-2'871'747.00	257'238.72	-33'866.05

Wohnen und Freizeit		KBS und psy.ch		Konsolidierung		Gesamterfolgsrechnung nach FER 21	
2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
214'048.15	233'314.40	174'524.95	206'689.65	4'641'324.45	4'900'963.50	4'641'324.45	4'900'963.50
36'001.05	33'100.52	35'326.20	63'627.95	859'736.05	891'986.17	859'736.05	891'986.17
5'181.10	5'784.90	9'300.00	10'881.50	88'441.20	92'974.00	88'441.20	92'974.00
0.00	1'073.60	1'731.90	375.00	63'929.95	67'189.95	63'929.95	67'189.95
255'230.30	273'273.42	220'883.05	281'574.10	5'653'431.65	5'953'113.62	5'653'431.65	5'953'113.62
0.00	0.00	0.00	0.00	367'977.43	346'271.60	367'977.43	346'271.60
6'605.50	6'498.85	0.00	0.00	196'110.55	208'139.00	196'110.55	208'139.00
1'696.75	2'083.50	0.00	0.00	34'595.05	33'715.80	34'595.05	33'715.80
4'233.45	5'663.90	897.15	2'625.25	104'204.05	154'528.40	94'204.05	142'528.40
159'339.00	161'369.55	2'383.30	2'458.70	559'132.20	578'742.05	575'274.70	590'303.80
5'661.40	5'623.60	347.10	407.80	76'489.00	79'690.60	76'489.00	79'690.60
39'349.24	30'125.69	19'164.50	19'561.05	335'799.49	324'616.24	335'799.49	324'616.24
0.00	0.00	0.00	50'803.05	19'738.00	74'915.00	19'738.00	74'915.00
59'258.35	83'850.18	11'565.75	8'940.35	142'596.70	166'283.43	142'596.70	166'283.43
276'143.69	295'215.27	34'357.80	84'796.20	1'836'642.47	1'966'902.12	1'842'784.97	1'966'463.87
531'373.99	568'488.69	255'240.85	366'370.30	7'490'074.12	7'920'015.74	7'496'216.62	7'919'577.49
258'535.50	270'038.70	0.00	0.00	4'300'990.68	4'217'700.35	4'300'990.68	4'217'700.35
13'848.80	13'390.00	0.00	0.00	13'848.80	13'390.00	13'848.80	13'390.00
600.00	459.40	0.00	0.00	600.00	5'024.40	600.00	5'024.40
170.55	68.70	63.60	28.75	84'089.65	65'040.80	84'089.65	65'040.80
0.00	0.00	500.00	0.00	17'644.25	41'699.00	17'644.25	41'699.00
106'153.95	114'931.00	0.00	0.00	110'373.95	114'931.00	110'373.95	114'931.00
0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	35'957.50	35'957.50
0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
379'308.80	398'887.80	563.60	28.75	4'527'547.33	4'457'785.55	4'563'504.83	4'493'743.05
531'373.99	568'488.69	255'240.85	366'370.30	7'490'074.12	7'920'015.74	7'496'216.62	7'919'577.49
379'308.80	398'887.80	563.60	28.75	4'527'547.33	4'457'785.55	4'563'504.83	4'493'743.05
-152'065.19	-169'600.89	-254'677.25	-366'341.55	-2'962'526.79	-3'462'230.19	-2'932'711.79	-3'425'834.44
611.30	0.00	1'700.00	0.00	40'716.62	23'908.03	40'854.02	23'908.03
1'994.45	6'735.10	4'752.65	132.95	39'700.07	58'709.40	39'700.07	58'709.40
1'383.15	6'735.10	3'052.65	132.95	-1'016.55	34'801.37	-1'153.95	34'801.37
						3'271'966.00	3'376'738.00
-150'682.04	-162'865.79	-251'624.60	-366'208.60	-2'963'543.34	-3'427'428.82	338'100.26	-14'295.07

Mittelflussrechnung konsolidiert

in CHF	2013	2014
Ergebnis vor Fondsergebnis	338'100	-14'295
Abschreibungen Anlagevermögen	184'218	164'139
Teilauflösung BSV Finanzierung Immobilien	-35'958	-35'958
Veränderung Gutschriften aus L+L	-110'441	109'452
Veränderung andere Forderungen	-2'868	-104'772
Veränderung Warenvorräte	2'038	-1'622
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	18'616	11'841
Veränderung Verbindlichkeiten aus L+L	-40'203	24'850
Veränderung andere Verbindlichkeiten	-2'730	51'950
Veränderung vorausbezahlte Defizitbeiträge	31'451	155'683
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	-9'781	-8'853
Saldo aus GEF und BSV Rückzahlungen	-43'383	0
Veränderung Rückstellungen	8'235	50'789
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	337'295	403'203
Finanzielles Anlagevermögen	183'464	-46'492
Materielles Anlagevermögen	-43'680	-124'769
Geldfluss aus Investitionstätigkeit (Minus = Investition)	139'784	-171'260
Fonds (Verbindlichkeit)	-5'182	50'919
Hypotheken	-80'000	-80'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit (Minus = Amortisation)	-85'182	-29'081
Zunahme flüssige Mittel	391'897	202'863
Flüssige Mittel per 01.01.	1'613'260	2'005'157
Flüssige Mittel per 31.12.	2'005'157	2'208'019

Organisationskapital

in CHF	Fonds Starthilfe	Fonds IBN	Fonds Soteria	Fonds W+F	Fonds WGV	Stiftung E.R.+T.Hauri	Erarbeitetes freies Kapital	Total
01.01.11	50'408.35	16'122.95	87'095.50	45'702.80	188'207.50	761'116.60	1'777'314.26	2'925'967.96
Zugänge	232.05	446.29	402.20	457.05	865.00	6'508.55	254'598.89	263'510.03
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
31.12.11	50'640.40	16'569.24	87'497.70	46'159.85	189'072.50	767'625.15	2'031'913.15	3'189'477.99
01.01.12	50'640.40	16'569.24	87'497.70	46'159.85	189'072.50	767'625.15	2'031'913.15	3'189'477.99
Zugänge	148.00	657.57	207.70	461.60	377.70	1'230.35	465'636.99	468'719.91
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	-81'659.35	-81'659.35
31.12.12	50'788.40	17'226.81	87'705.40	46'621.45	189'450.20	768'855.50	2'415'890.79	3'576'538.55
01.01.13	50'788.40	17'226.81	87'705.40	46'621.45	189'450.20	768'855.50	2'415'890.79	3'576'538.55
Zugänge	84.45	0.00	127.30	0.00	66.00	951.80	338'100.26	339'329.81
Abgänge	0.00	-6'411.30	0.00	0.00	0.00	0.00	-43'383.27	-49'794.57
31.12.13	50'872.85	10'815.51	87'832.70	46'621.45	189'516.20	769'807.30	2'710'607.78	3'866'073.79
01.01.14	50'872.85	10'815.51	87'832.70	46'621.45	189'516.20	769'807.30	2'710'607.78	3'866'073.79
Zugänge	71.85	3'240.85	50'100.80	0.00	1.90	744.80	-14'295.07	39'865.13
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	-3'240.85	-3'240.85
31.12.14	50'944.70	14'056.36	137'933.50	46'621.45	189'518.10	770'552.10	2'693'071.86	3'902'698.07

Beschreibung der Fonds

- Die igs Bern verfügt über mehrere Fonds.
- Der Zweck der Fonds wird in den jeweiligen Fondsreglementen beschrieben.
- Die Speisung der Fonds erfolgt aus Überschüssen aus der Betriebsrechnung, aus Projektbeiträgen und Spenden.
- Der Vorstand entscheidet über die Verwendung der Mittel.
- Die Verwaltung der Fonds liegt in der Verantwortung der Leitung Finanzen.
- Die Fonds werden in der Bilanz ausgewiesen. Die Revision erfolgt mit der ordentlichen Revision der Betriebsrechnung.
- Das Geld der Stiftung E.R.+T. Hauri-Schmid muss gemäss dem Stiftungszweck eingesetzt werden.



Dank an die Mitarbeitenden

Stand 31. Dezember 2014

Abbühl Tobias	Geissbühler Marianne	Metze Elke	Spiess Sarah
Aebischer Sibylle	Getzmann Marie-Luise	Mischler Cornelia	Steiger Lindrantissima
Alt Chandru	Griessen Martina	Müller Lorenz	Stevenson Sassa
Altorfer Ruth	Greuter Manja	Mumenthaler Babette	Stoll Alexandra
Anderegg Benjamin	Gröbli Sabrina	Mumprecht Julia	Stoller Christian
Aschwanden Eveline	Gut Nadine	Muster Felix	Stör Reto
			Stuker Rahel
Badertscher Andreina	Haun Markus	Nussbaum Andrea	Tapia Michael
Bangerter Tschone	Hauser Rena	Nyfeler Evelyn	Teuscher Monica
Baumgartner Esther	Hill David		Thommen Regula
Beck Damian	Hofer Rahel	Obernaus Sarah	Thöni Silja
Beer Andrea	PD Dr. Hoffmann Holger	Obrist Kathrin	Toth Ilona
Berger Daniel	Hofmann Martin		Trachsel Rita
Bezzola Malaina	Horsch Rosa	Pelzer Melanie	Trashupa Adelina
Biedermann Denise	Huber Rebekka	Peter Vanessa	Tschopp Othmar
Bigler Sabine	Husy Anna	Probst Therese	Tüscher Alfred
Binggeli Lea		Pulver Marlene	
Binggeli René	Ilic Katharina	Python Giancarlo	
Bittel Diego			Ulrich Katharina
Boije Bettina	Jahn Theo	Ramseyer Heidi	
Brunner Corinne	Joss Monika	Rauber Barbara	Valente Eveline
Public Marina	Junker Thomas	Reusser Eva	von Gunten Beatrice
Bucher Walter		Rickli Daniela	von Känel Elianne
Bürki Patricia	Kiener Thomas	Rindlisbacher Cornelia	von Scheven Melanie
Bulgarelli Cristina	Kindler Simone	Rogger Alexandra	
	Krebs Désirée	Rohr Werner	Walther Daniela
Caviezel Seraina	Kronenberg Heidi	Rohrbach Erich	Weber Thomas
Clare Christine	Kunzler Lara	Rossi Simon	Wehrli Rita
		Roth Florian	Wildbolz Giovanni
Dietrich Daniel	Lanfranconi Angela		Wollschlegel Mirjam
Dumoulin Pascal	Leu Christine	Saurer Lisa	
Duronjic Vesna	Leuenberger Mirjam	Saurer Ursula	Zaugg Rolf
	Leutwyler Roland	Schaad Martin	Zayif Roman
Eichert Daniel	Liechti Bruno	Schenk Kathrin	Zbinden Christine
	Loosli Susanna	Schenkel Christian	Zingg Christine
Fankhauser Katherine	Lüdin Tarsia Jana	Schmid Tobias	Zürcher Stephan
Felder Martina		Schmidhäusler Rita	
Fürst David	Maino Antonia	Schönenberg Lucien	
	Mattmann Jael	Sommer Patrizia	
	Meister Reinhart	Spaeth Corina	

Stand 31. Dezember 2014

Vorstand

Präsident:

Lo Faso Luca

Organisationspsychologe FSP/SGAOP,
Geschäftsführer Zentrum Schönberg AG, Bern

Vizepräsidentin:

Rossi Felicitas

Pfarrerin, Vertreterin des Kantonal-Bernischen Hilfsvereins für psychisch Kranke

Bärtschi Franziska

dipl. Sozialarbeiterin FH, Haus Felsenau, Bern

Burri Beat

Direktor Pflege und Pädagogik DPP, UPD Bern

Moser Manuel

Dr. med. Psychiatrie und Psychotherapie, stellvertretender
Chefarzt, Psychiatrische Dienste Langenthal

Santabarbara Küng Nino

Staatsanwalt, Staatsanwaltschaft des Kantons Bern,
Region Bern-Mittelland

Stucki Béatrice

Gewerkschaftssekretärin Bereich Bildung vpod Bern,
SP-Grossrätin Kanton Bern

Thomet Jürg

bis Juni 2010 GL-Mitglied der PK Previs,
pensionierter Architekt HTL und dipl. Kaufmann HKG

Véron Therese

pensionierte Direktionssekretärin, UPD Bern

Geschäftsleitung

Stuker Rahel

lic. phil. Ethnologin, Geschäftsführerin

Bangerter Tschone

dipl. Sozialarbeiterin FH, Leiterin Wohngruppenverbund

Meister Reinhart

dipl. PsychKP HF, Leiter Wohnen und Freizeit

Schenkel Christian

dipl. Pflegefachmann HF, Leiter Soteria Bern

Thommen Regula

dipl. Betriebswirtschafterin HF, Leiterin Zentrale Dienste

Revisionsfirma

BDO AG

Hodlerstrasse 5, 3011 Bern



